

ZWEI NEUE ARTEN DER NEOTROPISCHEN  
 EKTOPARASITISCHEN EN GATTUNG *EDRABIUS* FAUVEL  
 (Coleoptera Staphylinidae)

OTTO SCHEERPELTZ  
 Wien

Se describen dos especies nuevas de *Edrabius* Fauvel de Chile, *E. kuscheli*, encontrado en los nidos de *Galca musteloides* en la alta cordillera de Arica (Tarapacá), y *E. chilensis* de la provincia de Curicó.

\* \* \*

Herr Prof. Dr. G. Kuschel von der Universität Santiago in Chile hatte mir mit seinem in den letzten Jahren aufgesammelten Staphyliniden-Material unter anderem auch eine Anzahl Stücke der Gattung *Edrabius* Fauvel (Rev. d'Ent. XIX, 1900, p. 65) zum Studium vorgelegt. Während der exakten Untersuchung dieser Tiere und durch die Präparation der Aedoeagi der ♂♂ stellte es sich heraus, dass es sich um zwei Arten handelte, die sich aber von der bisher bekannt gewesenen, einzigen Art der Gattung, dem *Edrabius philippianus* Fauvel (l. c. p. 65-66), sofort auf den ersten Blick unterscheiden liessen. Bei ihrer Beschreibung wird es daher genügen, die wichtigsten Unterschiede gegenüber der Art Fauvel's anzugeben. Um aber diese beiden Arten von der einen, bisher bekannt gewesenen Art noch leichter zu scheiden, diene zunächst die folgende

Bestimmungstabelle der bisher bekannt gewordenen Arten der Gattung *Edrabius* Fauv.

- 1 (4) Grössere und robustere Arten. Halsschild sehr stark quer, seine grösste Breite um die Hälfte grösser als seine Länge in der Mittellinie. Kopf grösser, seine grösste Breite nur um etwa ein Drittel geringer als die grösste Halsschildbreite.
- 2 (3) Kopf stärker quer, mit nach hinten sehr stark divergenten Seitenkonturen. Halsschild weniger stark quer, mit deutlich flach-konvexen Seitenrandkonturen. Fühler kürzer, zurückgelegt etwa das vordere Drittel des Halsschildseitenrandes erreichend, nur ihre vier ersten Glieder länger als breit, die folgenden Glieder so lang wie breit. — Länge: 6-7 mm — Hoch-Anden Chiles (Atacama) und West-Argentiniens (Catamarca) — Bei *Ctenomys* spec. .... *philippianus* Fauvel
- 3 (2) Kopf weniger stark quer, mit nach hinten weniger stark divergenten Seitenkonturen. Halsschild sehr stark quer, mit

fast geraden und zueinander fast parallelen Seitenrandkonturen. Fühler gestreckter, zurückgelet fast das hintere Drittel des Halsschildseitenrandes erreichend, alle Glieder sehr deutlich länger als breit, die ersten vier Glieder besonders stark gestreckt. — Länge: 6.5-7.5 mm — Hoch-Anden Chiles (Arica-Lipiche) — Bei *Galea musteloides* ..

*kuscheli* nov. spec.

- 4 (1) Kleinere und schlankere Art. Halsschild weniger stark quer, seine grösste Breite nur um etwa ein Drittel grösser als seine Länge in der Mittellinie. Kopf kleiner, seine grösste Breite um die Hälfte geringer als die grösste Halsschildbreite. — Länge: 5.5-6 mm — Hoch-Anden Chiles (Curicó, Las Tables). — An "Ratten" .....

*chilensis* nov. spec.

### **Edrabius kuscheli** nov. spec.

Ungeflügelt. So wie *E. philippianus* Fauv. ganz rötlich-gelbbraun, die Behaarung goldgelb.

Kopf etwas weniger stark quer, flach gewölbt, mit nach hinten weniger stark divergenten Seitenkonturen, diese mit einer deutlichen, wenn auch sehr leichten Ausbuchtung hinter den Fühlereinlenkungsstellen. Oberfläche etwas kräftiger rundnetzmaschig mikroskulptiert, daher etwas schwächer glänzend und so wie bei der Art Fauvel's äusserst fein und ziemlich dicht punktiert. Oberhalb der winzigen, punktförmigen, kaum in Ommatidien gegliederten, unmittelbar unter den Fühlereinlenkungsstellen liegenden Augen, deren Durchmesser höchstens ein Achtel der Enddicke des ersten Fühlergliedes erreicht, und in den Hinterwinkeln mit je einem, eine lang abstehende Borste tragenden Grübchenpunkt.

Fühler viel gestreckter als bei der Art Fauvel's, zurückgelegt etwa das hintere Drittel des Halsschildseitenrandes erreichend. Erstes Glied sehr gestreckt, keulenförmig, etwa dreimal länger als am Ende breit; zweites Glied von etwa zwei Dritteln der Länge des ersten Gliedes, fast doppelt so lang wie am Ende breit; drittes Glied um etwa ein Viertel länger als das zweite Glied, etwa zweiundeinhalbmal länger als am Ende breit; viertes Glied fast zylindrisch, etwa von zwei Dritteln der Länge des dritten Gliedes und etwa einundeinhalbmal länger als breit. Die folgenden Glieder kaum an Länge ab und nur sehr wenig an Breite zunehmend, mehr verkehrtkegelstumpfförmig werdend, so dass das zehnte Glied noch um etwa ein Drittel länger als breit erscheint. Endglied so lang wie das zehnte Glied, sein Ende abgestutzt, in der Mitte ausgerandet, so dass an seiner Aussenkante ein kurzer zahnförmiger Vorsprung entsteht.

Halsschild noch stärker quer, als bei *E. philippianus* Fauv., im Gesamtumriss stark rechteckig, seine grösste Breite um die Hälfte grösser als seine Mittellänge, seine Seitenrandkonturen fast gerade und zueinander fast parallel, daher auch die Vorder- und Hinterwinkel in der Anlage deutlicher

ausgeprägt als dort. Oberfläche wie jene des Kopfes deutlicher rundnetzmaschig mikroskulptiert und äusserst fein und ziemlich dicht punktiert. Die schütterere, nur in den Vorderwinkeln etwas dichtere, goldgelbe Behaarung gerade nach hinten gelagert; im vorderen Drittel des Seitenrandes und in den Hinterwinkeln mit einem, eine lang abstehende Borste tragenden Punktgrübchen.

Schildchen sehr gross, dreieckig, dicht, ziemlich kräftig und rauh punktiert und behaart.

Flügeldecken sehr kurz, nur wenig länger als die halbe Länge des Halsschildes, etwas abgeflacht, mit deutlich entwickelten Schultern und flach parallelen Seitenkonturen, in den Hinterwinkeln gegen innen abge-

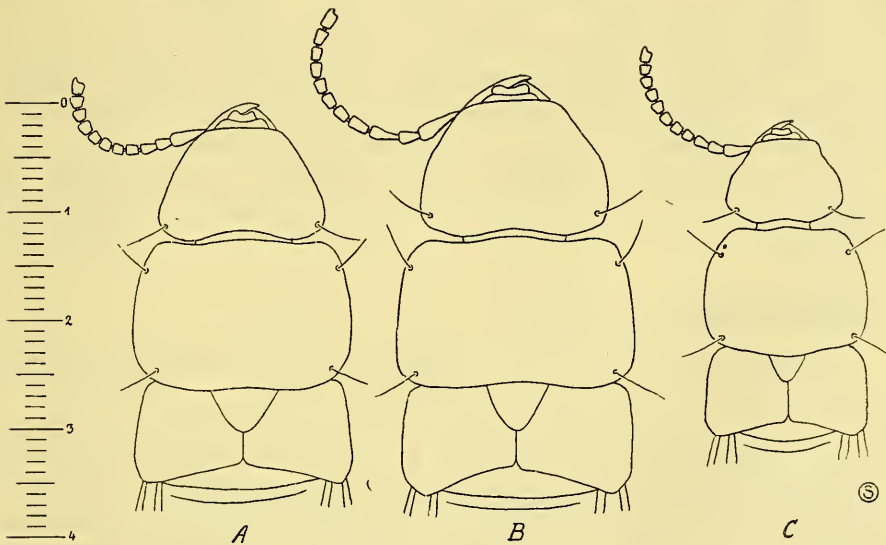


Abb. 1. — Halbschematische Umrissbilder der Vorderkörper von: A. *Edrabius philippianus* Fauv. — B. *Edrabius kuscheli* nov. spec. — C. *Edrabius chilensis* nov. spec. — Massstab in Millimetern.

schrägt, ihr Hinterrand zur Naht gemeinsam stumpfwinkelig ausgeschnitten. Oberfläche auf äusserst fein mikroskulptiertem Grunde sehr dicht, ziemlich kräftig und etwas schuppig punktiert. Die in den Punkten inserierende, feine, goldgelbe Behaarung gerade nach hinten gelagert, hinter den Schultern mit einer lang abstehenden Tastborste.

Flügel vollkommen geschwunden.

Abdomen an der Basis so breit wie die Hinterrandbreite der Flügeldecken, seine Mitte etwas erweitert, dann zum Ende zugespitzt, im grossen und ganzen wie bei *E. philippianus* Fauv. gebaut, seine Seiten wie dort kräftig gerandet, seine Tergite aber etwas kürzer und daher stärker quer

erscheinend als dort. Siebentes (fünftes freiliegendes) Tergit wie dort ohne Hautsaum, Seitenteile des neunten Segmentes mit je einer sehr langen, starken Endborste. Die feine, goldgelbe Behaarung gerade nach hinten gelagert, aber an den Seiten nicht verdichtet, wie bei der Art Fauvel's. Beim ♂ das siebente Sternit mit einem ogivalen Ausschnitt am Hinterrande, seine Vordertarsen etwas stärker verbreitert als jene des ♀.

Beine wie bei der Art Fauvel's gebaut.

Aedoeagus des ♂ in der Mitte etwas stärker gekrümmt, zum Ende weniger stark verbreitert, das Ende seines Ventralblattes gerade gestreckt und schärfer zugespitzt, nicht wie bei *E. philippianus* Fauv. dorsalwärts schaufelartig eingebogen, der Mittelkiel und Mittelzahn an der Innenseite des Endteiles des Ventralblattes proximal schärfer ausgebildet.

Länge: 6.5-7.5 mm.

Chile: Hoch-Anden, Arica-Lipiche, 4.400 m, am 2.3.1948 von Prof. Dr. G. Kuschel in einem Neste von *Galea musteloides* in einigen Stücken aufgefunden. Typus und Paratypen in den Zoologischen Sammlungen der Universität Santiago, Paratypen auch in meiner Sammlung.

Ich widme die Art meinem verehrten Freunde, Herrn Prof. Dr. G. Kuschel in Dankbarkeit und hoher Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen.

### **Edrabius chilensis nov. spec.**

Ungeflügelt. Gleichfalls wie *E. philippianus* Fauv. und die vorige Art ganz rötlich-gelbraun, die Behaarung goldegelb.

Kopf stark quer, flach gewölbt, mit nach hinten ziemlich stark divergenten Seitenkonturen, diese mit einer sehr schwachen Ausbuchtung hinter den Fühlereinlenkungsstellen. Oberfläche sehr fein querwellig mikroskulptiert, glänzend, äusserst fein und dicht punktiert. Oberhalb der winzigen, punktförmigen, kaum in Ommatidien gegliederten, unmittelbar unter den Fühlereinlenkungsstellen liegenden Augen, deren Durchmesser etwa ein Fünftel der Enddicke des ersten Fühlergliedes erreicht, und in den Hinterwinkeln mit je einem, eine lang abstehende Borste tragenden Grübchenpunkt.

Fühler zwar etwas länger und dünner als bei der Art Fauvel's, aber viel kürzer als bei der vorhergehenden Art, zurückgelegt etwa die Mitte des Halsschildseitenrandes erreichend. Erstes Glied gestreckt, etwas keulenförmig, etwa zweiundeinhalbmals länger als breit; zweites Glied von nicht ganz zwei Dritteln der Länge des ersten Gliedes, etwa um die Hälfte länger als am Ende breit; drittes Glied nur sehr wenig länger als das zweite Glied und ihm gleich breit; viertes Glied nur von zwei Dritteln der Länge des dritten Gliedes, kaum mehr länger als breit. Die folgenden Glieder kaum an Länge und Breite zunehmend, leicht verkehrt-kegelstumpfförmig, etwas abgeflacht, zunächst so lang wie breit, zum Ende zu etwas breiter als lang

werdend. Endglied so lang wie das zehnte Glied, sein Ende ausgerandet, mit einem kurzen, zahnförmigen Vorsprung an der Aussenkante.

Halsschild weniger stark quer als bei *E. philippianus* Fauv., im Gesamtumriss zwar querrrechteckig, aber seine grösste Breite nur um etwa ein Drittel grösser als seine Mittellänge, seine Seitenrandkonturen leicht konvex, nach vorn stärker verengt als nach hinten, die Vorderwinkel sehr breit, die Hinterwinkel weniger stark abgerundet. Oberfläche etwas deutlicher wellig mikroskulptiert, glänzend, äusserst fein und etwas weitläufiger als der Kopf punktiert. Die schütterere, nur in den Vorderwinkeln etwas dicht-

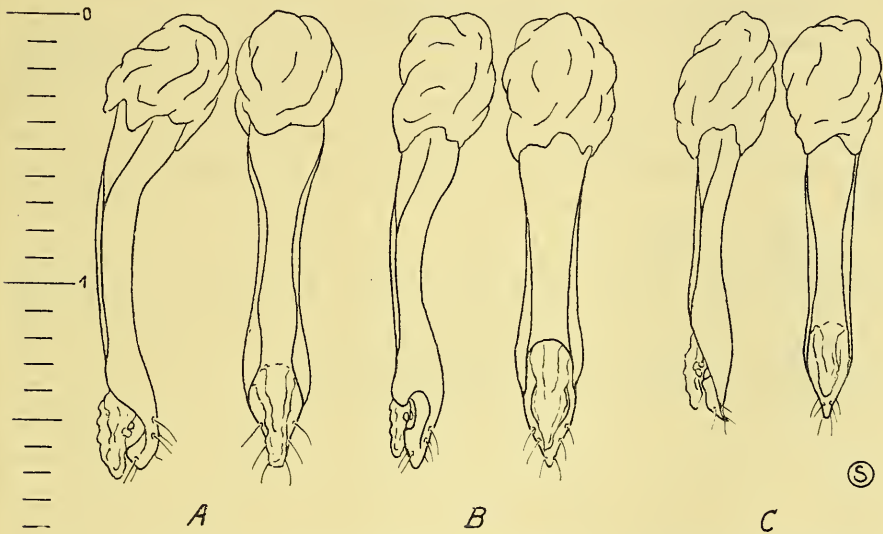


Abb. 2. — Lateral- und Dorsalansicht des Aedeagus von: A. *Edrabiuss philippianus* Fauv. — B. *Edrabiuss kuscheli* nov. espec. — C. *Edrabiuss chilensis* nov. spec. — Massstab in Millimetern.

tere, goldgelbe Behaarung gerade nach hinten gelagert. Im vorderen Drittel des Seitenrandes und in den Hinterwinkeln mit einem, eine lang abt ehende Borste tragenden Grübchenpunkt.

Schildchen sehr gross, dreieckig, dicht, kräftig und rauh punktiert und behaart.

Flügeldecken wie bei *E. philippianus* Fauv. gebildet, kurz, ihr Hinter rand gemeinsam leicht stumpfwinkelig ausgeschnitten, die Hinterecken abgeschrägt. Oberfläche auf äusserst fein mikroskulptiertem Grunde dicht und kräftig, etwas schuppig punktiert. Die in den Punkten inserierende, feine, goldgelbe Behaarung gerade nach hinten gelagert, hinter den Schultern eine lang abt ehende Tastborste.

Flügel vollkommen geschwunden.

Abdomen wie bei *E. philippianus* Fauv. gebaut, seine Seiten wie dort kräftig gerandet. Siebentes (fünftes freiliegendes) Tergit am Hinterrande ohne Hautsaum, Seitenteile des neunten Segmentes mit je einer sehr langen, starken Endborste. Die feine goldgelbe Behaarung gerade nach hinten gelagert und an den Seiten der Tergite sowie auf der kräftigen Seitenrandung sehr dicht angeordnet. Beim ♂ das siebente Sternit mit einem ogivalen Ausschnitt am Hinterrande, seine Vordertarsen etwas stärker verbreitert als jene des ♀.

Beine wie bei der Art Fauvel's gebildet.

Aedoeagus des ♂ viel gerader gestreckt als bei den beiden anderen Arten, zum Ende noch stärker zugespitzt als bei der vorigen Art, das Ende seines Ventralblattes scharf zugespitzt und mit seiner äussersten Spitze leicht ventralwärts abgebogen, der Mittelkiel und der Mittelzahn an der Innenseite des Endteiles des Ventralblattes proximal weniger stark ausgebildet.

Länge: 5.5-6 mm.

Chile: Hoch-Anden, Curicó (Las Tablas); leg. L. Peña, 11.11.1945. «An Ratten».

Typus und Paratypus in den Zoologischen Sammlungen der Universität Santiago, eine Paratype auch in meiner Sammlung.